

Feldmarschall Radetzky.

Glück auf, mein Feldherr, führe den Streich!
Nicht bloß um des Ruhmes Schimmer,
In Deinem Lager ist Oesterreich,
Wir andern sind einzelne Trümmer.
Aus Thorheit und aus Eitelkeit
Sind wir in uns zerfallen,
In denen, die Du führst zum Streit,
Lebt noch Ein Geist in Allen.
Dort ist kein Jüngling, der sich vermist
Es besser als Du zu kennen,
Der was er träumt und nirgends ist
Als Weisheit wagt zu benennen.
Und Deine Garde, die nicht nur wacht,
Nein auch bewacht und beschirmt,
Sie hat nicht der eigenen Sicherheit acht,
Wenn Nachts die Trommel stürmt.
Der Bürger Deiner wandernden Stadt,
Er weiß diese Stadt ist sein Alles,
Die, wenn sie die Flamme ergriffen hat,
Ihn mitzieht zum Abgrund des Falles,
Und Deine Minister, die Führer im Heer,
Sie führen das Schwert an der Seite,
Zu strafen wenn's irgend nöthig wär'.
Gehorsam ist Frieden im Streite,
Die Gott als Slav' und Magyaren schuf,
Sie streiten um Worte nicht hämisch,
Sie folgen, ob deutsch auch der Feldherrnruf,
Denn: Vorwärts! ist ung'risch und böhmisch.
Gemeinsame Hilf' in gemeinsamer Noth
Hat Reiche und Staaten gegründet,
Der Mensch ist ein Einsamer nur im Tod,
Doch Leben und Streben verbündet.
Wär' uns ein Beispiel Dein ruhmvoller Krieg,
Wir reichten uns freudig die Hände.
Im Anschluß von Allen liegt der Sieg,
Im Glück eines Jeden das Ende.

Grillparzer.

(Aus der „Constitutionellen Donauzeitung“ Nr. 68, 8. Juni 1848.)

Erschienen und zu haben bei Ignaz Klang, Buchhändler in Wien, Dorotheergasse Nr. 1105.

U.S. GOVERNMENT PRINTING OFFICE



Ra-4692